Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 22 (1919)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BILDER VOM ST. GALLER JAHRMARKT COOCO

Was hat uns der Krieg nicht alles für Entsagungen gebracht! Allem voran stand die Magenfrage. Hausfrauen und Köchinnen berieten und probten. Sie studierten in allen aufzutreibenden "billigen" Kochbüchern und wenn es 12 Uhr schlug, stand doch zumeist nur eine zwar dampfende, aber fettarme Suppe auf dem Tisch und hintennach wurde ängstlich verschwiegen ein Etwas aufgetragen, eine neue "Erfindung", in die sich das Familienoberhaupt mit männlicher Todesverachtung vertiefte. Die Kinder waren schon leichter zufrieden zu stellen. Wenn es nur etwas "Neues" war und eine absonderliche Farbe trug, das genügte, um das so zubereitete Gericht fein zu

zwecken beansprucht wurde, half sich mein wackerer Freund Huldreich folgendermassen: Ein größeres Stück Brot schnitt er in zwei ungleiche Hälften, brach vom kleineren Stück ein Endchen und legte dieses auf einen Brocken der größeren Hälfte. Dann aß er beides zusammen, bildete sich ein, nun Käse und Brod verspiesen zu haben und war hernach seelenvergnügt...

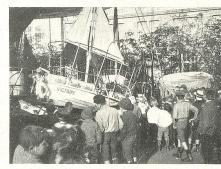
Wenn sich die Kindersehnsucht auch weniger nach Käse, als nach dem eben besagten Jahrmarkt richtet, so wollen wir uns doch auch wie mein Freund Huldreich mit der Illusion behelfen und an Hand dieser und der für die Kleinen angefertigten Bildchen, die den Auf-



















Photographische Aufnahmen vom St. Galler Jahrmarkt von Otto Wallisser, St. Gallen

finden. Aber auch sie, die Kinder, traf der böse Krieg in einer wichtigen Sache. Nicht nur, dass das allbeliebte St. Galler Jugendfest während der Kriegsjahre nicht abgehalten wurde, die löblichen Behörden fanden auch, dass jetzt ein Jahrmarkt ein unnützes Ding sei, auf das man leicht verzichten könne. Und da man die Kleinen ganz einfach nicht darnach frug, wurde die vorläufige Abschaffung dieser "Kommedie" beschlossen. Was wollten die Buben und Mädels anderes machen, als eben auch ihren Teil Entsagung zu tragen!

Nun habe ich aber einen Freund, namens Huldreich Zufrieden, einen wahren Lebenskünstler, der es nachahmungswürdig verstand, sich über seine Kriegslast hinwegzuhelfen. Seine Liebhaberei ist der Käse, dem er in friedlicheren Zeiten jeweils um die Vesperstunde ganz besondere Sympathien entgegenbrachte. Da aber einerseits der inzwischen rationierte Käse kaum mehr zu sehen war, und anderseits die magere behördliche Zuteilung von der Gattin zu Käsenudel-

bau und Betrieb der Karussels und Buden anschaulich darstellen, wieder einmal Jahrmarkt feiern.

So setzt euch hin, ihr Mütter und Väter, schart die Jungmannschaft um euch, zeigt dieser die vom letzten St. Galler Jahrmarkt aufgenommenen Bilder und erzählt ihr vom Brühl mit seinen Herrlichkeiten: den Ständen, Karussells, Buden und dem Orgelgewimmer, das nun freilich die Nachbarschaft weit weniger erfreut als die kleinen und grossen Kinder, die den Jahrmarkt mit rührender Anhänglichkeit frequentieren und schon beim Aufbau der Buden ihr lebendiges Interesse schenken, wie sie es auch dem Abbruch gegenüber tun, hier allerdings mit einem Gefühl der Wehmut.

Spruch.

"Wär' eine Seele noch so klein, — ein Stück Aarrheit wird darinnen sein."



Bekannt bestassortiertes Lager in

Pelzwaren aller Art

Neuanfertigungen Reparaturen

Umänderungen im eigenen Atelier

Fachmännische, reelle Bedienung

Stets Neuheiten in modernen, weichen farbigen

Filzhüten für Herren und Knaben

Reise-, Automobilund Portier-Mützen

Bewährte in- und ausländische Fabrikate





Suppenküche beim Harfenberg

Zwei Kriegsfürsorge-Massnahmen.

 \mathbf{W} ie im vierten, so lastet auch im fünften, hoffentlich letzten der Kriegsjahre drückende *Nahrungsnot* auf breitesten Schichten der Bevölkerung. Neben anderen tiefgreifenden Schäden gehört auch sie zur Signatur der schweren Zeiten. Hart und allgemein trifft sie unser ganzes Volksleben in seinen vitalsten Interessen und rüttelt an den Fundamenten des Lebensunterhaltes in einer Weise, dass die Nahrungsmittel-Beschaffung und -Abgabe der starken und ordnenden Hand des Staates und der Gemeinden unterstellt werden musste. Immer schwieriger gestaltet sich die Lösung dieses wichtigsten Problems der Gegenwart, sodass die Linderung der tatsächlich bestehenden Ernährungssorgen zur unabwendbaren und arbeitsvollen Pflicht der öffentlichen Fürsorge und ihrer Organe geworden ist. Es entstanden in diesem Jahre eine Reihe vorbeugender Einrichtungen, von denen besonders zwei

Unternehmungen hier festgehalten zu werden verdienen: Während zu Anfang des Krieges Monopol und Höchstpreise die Lage auf dem Lebensmittelmarkt beherrschten, setzte nachher immer mehr eine Knappheit in der Zufuhr der Viktualien ein. Das aber rief jener sich stetig steigernden Rationierung der notwendigsten Bedarfsartikel, die durch weitgehende Einschränkungen den Minderbemittelten alle möglichen Entbehrungen aufzwang, deren Folgen sich nach und nach in einer allgemeinen Unterernährung des Volkes hätten zeigen müssen. Die sprunghaft steigende Teuerung und die strenge Winterszeit leisteten einer sich verschärfenden Notlage besonderen Vorschub. Dabei waren es vor allem die Kinder, deren Widerstandskraft gegen Krankheiten aller Art infolge einer ungenügenden oder unzweckmässigen Ernährung schwand, was ihre körperliche und geistige Entwicklung stark beeinträchtigte. Um eine in dieser Richtung drohende Gefahr von unserer Jugend nach Möglichkeit abzuwenden, hat ein Landeskomitee mit Zentralstelle in *Basel* unter Mitwirkung zuständiger Organe der Bundesbehörden und schweizerischer gemeinnütziger Vereinigungen die Aufgabe übernommen, für die Unterbringung notleidender und erholungsbedürftiger Schweizerkinder in schweizerischen Familien, und soweit es sich um wirklich kränkliche Kinder handelt, in Kinderheimen und Sanatorien zu sorgen. Zu diesem Zweck wurde in der ganzen Schweiz ein neues, grosszügiges humanitäres Werk geschaffen, das sich bis heute einer Anzahl von über 6400 Kindern angenommen hat. An der Spitze dieser Schöpfung steht mit wahrer Selbstlosigkeit Herr Prof. Dr. phil. Hanns Bächtold in Basel, der mit vorbildlicher und edler Gesinnung seinen Lehrstuhl verliess, um über die Zeit des Krieges seine ganze Kraft in den schönen und erhabenen Dienst der Nächstenliebe zu stellen. Der im April dieses Jahres an die Bevölkerung von St. Gallen gerichtete Aufruf zur tatsächlichen Unterstützung dieses Gedankens trug unserer Kasse innert kurzer Zeit die schöne Summe von rund Fr. 15,000. - ein, die später durch Zuweisung namhafter Gaben der örtlichen Hülfs-



Suppenabgabestelle beim Harfenberg

institutionen auf Fr. 20,000.— erhöht wurde und dem Wohltätigkeitssinn der stadt-st. gallischen Bevölkerung aufs neue alle Ehre machte. Das Lokalkomitee hatte im Laufe des Sommers eine enorme Arbeit zu bewältigen; wurden doch im ganzen aus der Stadt St. Gallen bis Ende September 560 Kinder versorgt, und zwar 175 in Erholungsheimen und Sanatorien und 385 bei Privatfamilien in allen Gauen unseres Schweizerlandes.

Mit grosser Liebe und Hingabe widmete sich die Leiterin der Geschäftsstelle St. Gallen, Frau *Heilemann-Grossenbacher*, dieser mühevollen, aber dankbaren Aufgabe. Sie hat in Verbindung mit den ihr stets treu zur Seite stehenden Helfern und Helferinnen diese Mission trefflich gelöst und verdient die rückhaltlose Anerkennung all' derer, die sich von der zeitraubenden Umständlichkeit dieser Kinderversorgung einen Begriff machen können.

Aber auch die Schulbehörden haben durch Vermehrung der Ferienkolonien in der Bekämpfung der Unterernährung der Kinder Hervorragendes geleistet, wobei die Ausgaben für diesen Zweck allein in Gross-St. Gallen das Doppelte normaler Verhältnisse um ein Bedeutendes übersteigen. Zahlreich sind ferner die Anstrengungen der privaten Kreise, die die Schule in ihren Bestrebungen kräftig unterstützten. Die Gesamtzahl der aus St. Gallen untergebrachten Schützlinge hat bis heute die Ziffer 1200 überschritten. Bei Annahme einer durchschnittlichen Kurdauer von 4 Wochen pro Kind und einer notwendigen Ausgabe von je Fr. 75.-, so ergibt dies die Summe von Fr. 90,000. – als Gesamtleistung für die Zwecke der Versorgung hülfsbedürftiger Schweizerkinder. Von noch augenfälligerer Wirksamkeit aber sind die Massnahmen, die zur direkten Verabreichung billiger und gut zubereiteter Speisen getroffen wurden. Und da nennen wir als eine weitere Folge des Kampfes gegen Unterernährung und Teuerung die Einrichtung der in Gemeinde-Regie betriebenen Suppenküchen der Stadt St. Gallen. Als im Frühjahr die Vorräte an Kartoffeln wie Schnee im Föhn zusammengeschmolzen und nur geringe Mengen von den Produzenten erhältlich gemacht werden konnten, war manche Hausfrau von Kummer erfüllt, nicht wissend, wie und womit sie am andern Tag den Tisch decken sollte? In Anbetracht des nachgerade besorgniserregenden Nahrungsmittelmangels wurde allerorts die Frage der Schaffung von Massenspeisungs-Gelegenheiten in ernstliche Erwägung gezogen. Auf diese Weise glaubte man mit den noch vorhandenen Beständen von Lebensmitteln am rationellsten zu wirtschaften und verwies dabei auf die analogen Bestrebungen und Erfahrungen in Deutschland und Oesterreich.

Mit den Vertretern der ebenfalls interessierten und schon bestehenden Speise-Anstalten der Stadt St. Gallen wurden wiederholt Unterhandlungen gepflogen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Nach reiflicher Ueberlegung entschieden sich die kompetenten Organe vorläufig für die Zubereitung und Abgabe einer billigen, kräftigen und nahrhaften Mittagssuppe. Diese Suppen-Abgabe müsse an jedermann erfolgen und dürfe unter

Jean Osterwalder & Cie.

im Bleicheli St. Ballen im Bleicheli



Colonialwaren Grogen/Epicerie fine

Spezialitäten:

Gebrannte Kaffees, Thee Schokolade und Kakao Bemüsen, Früchten und fleischkonserven Bessertnund Krankenweine Liqueure und Spirituosen

Vorzügliche Bezugsquelle

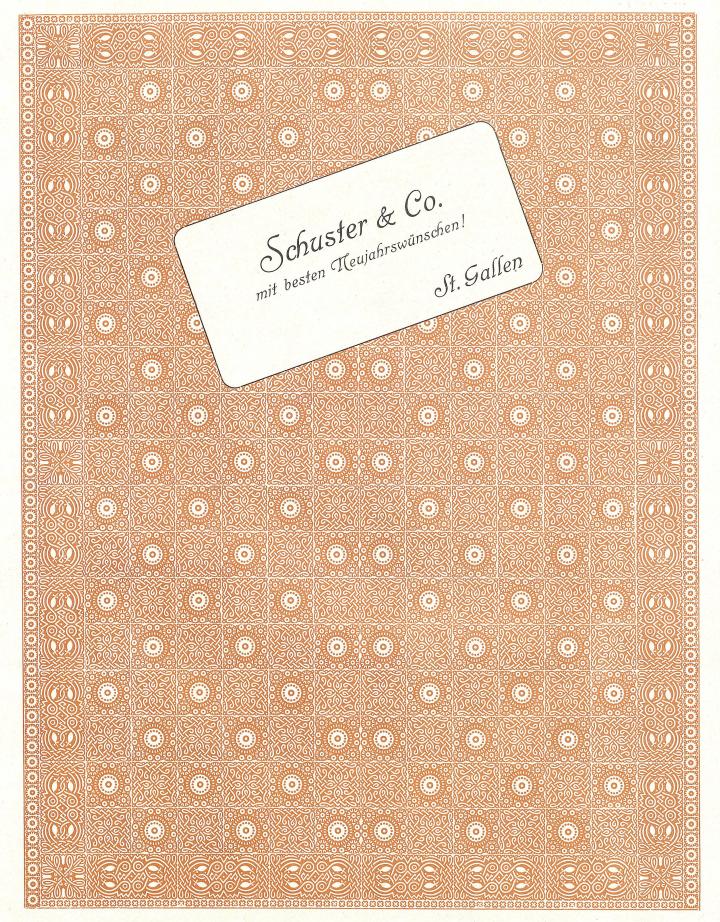
Material" und Farbwaren Pinsel und Schwämme sowie sämtliche Wasch" und Puty Artikel

Verbandstoffe und Verbandwatte

.

Rabattmarken

Telephon/Nummer 409

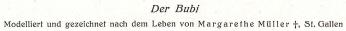




Büste des Herrn V. (Modell)



Büste des Frl. v. H. (Modell)





Nach einer Kohlezeichnung von Margarethe Müller +, St. Gallen



JANUAR



- 1. Mittwoch (Neujahr)
- 2. Donnerstag
- 3. Freitag
- 4. Samstag
- 5. Sonntag
- 6. Montag
- 7. Dienstag
- 8. Mittwoch
- 9. Donnerstag
- 10. Freitag
- 11. Samstag
- 12. Sonntag
- 13. Montag
- _____
- 14. Dienstag
 15. Mittwoch
- 16. Donnerstag
- TO. Dominersia
- 17. Freitag
- 18. Samstag
- 19. Sonntag
- 20. Montag
- 21. Dienstag
- 22. Mittwoch
- 23. Donnerstag
- 24. Freitag
- 25. Samstag
- 26. Sonntag
- 27. Montag
- 28. Dienstag
- 29. Mittwoch
- 30. Donnerstag
- 31. Freitag





E.A. Maeder's Erben

St. Gallen

Marktgasse 16

Stempel und Schilder für Behörden und Private

Numeroteurs, Petschaften, Schlag= u. Brennstempel, Plombierzangen, Heftmaschinen, Typen=Druckereien

Stempelkissen und Farben für Kautschuk= und Metallstempel & Patent=Neuheiten



Theodor Frey

St.Gallen



Multergasse zurgoldnen Schere

Offerte in Halbleinen u. Baumwolle, wie:

Bettücher Tischzeug Kissenanzüge Handtücher Küchentücher Küchenschürzen

Herren- und Damen-Wäsche

Taschentücher Trikotwäsche Stickerei Hemdeneinsätze Kragen u. Manschetten Ceylon -Thee

Baumwolltücher aller Breiten, grosses Lager

Spezialität: Herrenhemden nach Mass

Töchter- und Braut-Ausstattungen

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

keinen Umständen den Charakter eines Almosens tragen — waren die weiteren Grundssätze. Der Stadtrat der Stadt St. Gallen betraute Herrn Verwaltungshauptmann Walter Fehr-Glinz mit dem Studium und der Durchführung dieser Suppenabgabe. Mit dem ihm eigenen organisatorischen Geschick, verbunden mit einer aufrichtigen Liebe zur Sache hat er bisher seines nicht immer dankbaren Amtes gewaltet.

Seit Beginn der Aktion, also vom 1. März bis 30. September 1918, wurden an nachverzeichneten Koch-Stellen produziert:

1. In der Volksküche zusammen . . 106,050 Liter Suppe » Metzgerei Benz, Lachen . 118,086 Katharinaküche*). Harfenbergküche*) 90.700 Kasernenküche**). 29,180 Zusammen 421,016 Liter Suppe 1. Reissuppe: 2. Gerstensuppe: Kg. Reis Kg. Gerste Mehl

gedörrte Karotten Kartoffeln Fleisch

Knochen Dörrgemüse Gewürz.

1. Minestra: Kg. Grüngemüse Bohnen Kartoffeln Erbsmehl Reis Teigwaren Bohnen $3^{1/2}$ Fleisch Knochen Haferprod. Dörrgemüse Gewürz. Fleisch

Die Qualität der Suppe, die sich gegenüber derjenigen anderer

Städte und Gemeinden vorab durch die Beigabe eines grösseren

Fleisch- und Knochenquantums unterscheidet, befriedigte alle berechtigten Ansprüche der Bezüger. Aus einer Reihe verschiede-

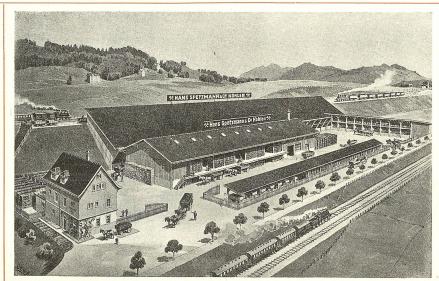
ner Rezepte mögen die nachfolgenden über die Zusammensetzung

dieser vortrefflichen Kriegs-Volksernährung orientieren: Es kommen z. B. für 100 Liter Suppe zur Verwendung:

> Knochen Gewürz.

Hans Spetzmann & C°-St. Gallen

Bureau: Merkatorium 1. Stock



Modernst eingerichteter Lagerplatz mit Geleiseanschluss an Station Haggen-Bruggen

Telephon-Nummern 573 und 1444



Koks - Briketts - Brennholz

Die «Harfenbergküche» in der der politischen Gemeinde St. Gallen gehörenden, ehemaligen Frick'schen Hackerei, ist die einzige Kochstelle, die bisher neu geschaffen und für diesen Zweck eigens eingerichtet werden musste. Mit sechs, Holz- und Kohlen-Feuerung dienenden, von der Zentralheizungsfabrik A.-G. Bern gelieferten Militär-Kochkesseln ausgestattet, können in dieser Küche allein täglich 1800 Liter Suppe zubereitet werden. Zwei weitere Kochstellen mit einer täglichen Produktionsmöglichkeit von ca. 1800 und ca. 3000 Litern sind in der ehemaligen «Stadtsäge» errichtet worden, die bei einer vorauszusehenden Frequenzzunahme sofort in Betrieb gesetzt werden können. Diese Küchen dürften voraussichtlich in normalen Zeiten für die Zubereitung der Schülerspeisung nützliche Verwendung finden.

Zur Bedienung der verschiedenen Stadtquartiere bestehen heute 15 Suppenabgabestellen, die täglich mittags 11 Uhr ihren Bedarf zugestellt erhalten. Gerne führen wir dem Leser einige gelungene Bildchen dieser Suppenabgabestellen vor.

*) Im Betrieb seit Anfang Juli 1918. - **) Seit August 1918.

Dass die Versorgung der Suppenküchen mit den notwendigen Einlagen eine der schwierigsten Aufgaben der Betriebsleitung ist, geht aus nachstehenden Zahlen hervor. Bei einer Maximalproduktion von 5000 Liter täglich benötigen die Küchen pro Monat

Monopolwaren: Mehle: Dörrgemüse: (Reis, Gerste, Hafergrütze etc.) 9100 Kg. 2660 Kg. 650 Kg. Kartoffeln: Fleisch: Knochen: 3900 Kg. 4550 Kg. 7800 Kg.

Die Ausgaben für die Suppenzubereitung vom 1. März bis 30 Sept. 1918 erreichen die namhafte Summe von Fr. 215,049.26 während der Ertrag aus dem Suppenverkauf (40

Centimes pro Liter) inkl. Verkauf der Knochen und Abfälle » 146,600.90 ausmacht.

Betriebsdefizit für die Gemeinde per 30. Sept. Fr. 68,448.36



FEBRUAR



- 1. Samstag
- 2. Sonntag
- 3. Montag
- 4. Dienstag
- 5. Mittwoch
- 6. Donnerstag
- 7. Freitag
- 8. Samstag
- 9. Sonntag
- 10. Montag
- 11. Dienstag
- 12. Mittwoch
- 13. Donnerstag
- 14. Freitag
- 15. Samstag
- 16. Sonntag
- 17. Montag
- 18. Dienstag
- 19. Mittwoch
- 20. Donnerstag
- 21. Freitag
- 22. Samstag
- 23. Sonntag
- 24. Montag
- 25. Dienstag
- 26. Mittwoch
- 27. Donnerstag
- 28. Freitag

Spezialgeschäft für feinste Bureau-und Reiseartikel

C.& M.FEDERER ST. GALLEN

Neugasse No. 6 * Telephon-Nummer 3044

Dapeterie-Artikel

Moderne Briefpapiere * Drägungen Druckarbeiten * * Schreibgarnituren Schreibmappen

Feine Lederwaren

vorzüglich passend als Geschenkartikel für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

Reise-Artikel

bestassortiertes Lager, nur prima Ware

Füllfedern

in anerkannt nur erstklassigen Systemen

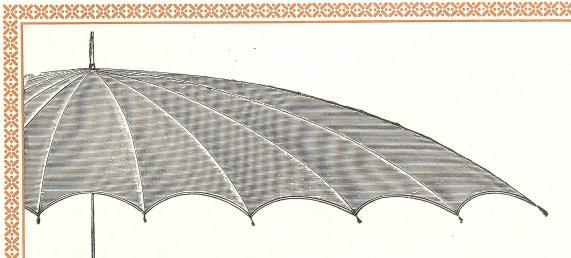
Damentaschen

stets das Neueste in grosser Auswahl

Evangelische Kirchen-Gesangbücher Gesangbuch-Täschchen Poesie-, Tage-, Gäste-Bücher Schüler-Kalender

Rahmen in grosser Auswahl





En gros

En gros

Regenschirme Sonnenschirme Spazierstöcke

En détail

En détail

Immer das **Neueste** der Saison vom <u>hoch</u>feinsten bis zum billigsten Artikel empfehlen

St. Galler Schirm- und Stockfabrik Schoop & Hürlimann

Neugasse No. 20 St. Gallen Telephon No. 112

Bei einer Gesamt-Ausgabensumme von Fr. 215,049.26 und einer produzierten Suppenmenge von 421,016 Litern während den 7 Monaten März bis und mit September stellt sich somit der Erstellungspreis auf 51 Rappen pro Liter, wobei Amortisation und Verzinsung der Einrichtung ebenfalls inbegriffen ist.

Die Aktion der Suppen-Abgabe wird voraussichtlich den ganzen Winter 1918/19 überdauern und noch viel unverschuldete Not zu lindern in der Lage sein. Nach monatelangen, reichen technischen und organisatorischen Erfahrungen ist man über das Anfangsstadium unsicherer Tastversuche auf den festen Boden eines zielbewussten Ausbaus gelangt. Es ist nur zu wünschen, dass die in Bund und Kanton eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung des Lebensmittelbedarfs vorab auch den kommunalen Volksküchen zu Gute kommen. Für diese müssen in erster Linie Ga-

rantien für die Zuweisung genügender Suppen-Einlagen geboten werden, um der trotz Friedensaussichten dräuenden Gefahr des Nahrungsmittel-Mangels wirksam zu begegnen.

Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch den nachfolgenden Divisor dividiert:

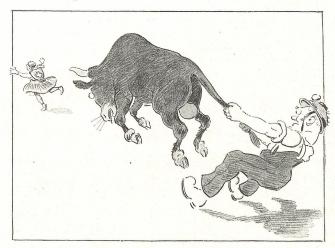
0/0	Divisor	0/0	Divisor	0/0	Divisor
1/8	2880	2	180	4	90
1/4	1440	3	120	41/4	84,7
1/2	720	31/4	110,7	$4^{1/2}$	80
3/4	480	31/2	102,8	43/4	75,7
1	360	$3^{3}/_{4}$	96	5	72

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage zu $4^{\circ}/_{\circ}$ 7600 \times 35 = 266,000, dividiert durch 90 = Fr. 29,55.

DER GENERAL-STREIK

(AUS DEM SKIZZENHEFT EINES MOBILISIERTEN ST. GALLER LANDSTURMKORPORALS)

DER GRIMMIGE "BOLSCHEWIKI" TOBT DURCH DAS SCHWEIZERLAND,



ABER DÄ TAPFERE ST. GALLER LANDSTURMMAA ISCHT DA!

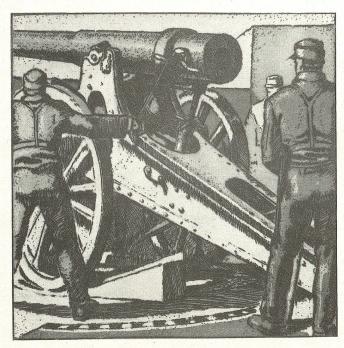






Festungs-Mitrailleure St. Gotthard

A. Wanner



Festungs-Kanoniere St. Gotthard

A. Wanner



Festungs-Infanterie St. Gotthard

A. Wanner



MÄRZ



- 1. Samstag
- 2. Sonntag (Fastnacht)
- 3. Montag
- 4. Fastnachtdienstag
- 5. Aldermittwoch
- 6. Donnerstag
- 7. Freitag
- 8. Samstag
- 9. Sonntag
- 10. Montag
- 11. Dienstag
- 12. Mittwody
- 13. Donnerstag
- 14. Freitag
- 15. Samstag
- 16. Sonntag
- 17. Montag
- 18. Dienstag
- 19. Mittwody
- 20. Donnerstag
- 21. Freitag
- 22. Samstag
- 23. Sonntag
- 24. Montag
- 25. Dienstag
- 26. Mittwoch
- 27. Donnerstag
- 28. Freitag
- 29. Samstag
- 30. Sonntag
- 31. Montag

B. Sutter z. Spinnrad

Spezialgeschäft

für

Gerren-, Damen- und Kindermäsche

Unterkleider und Sportartikel Stets Neuheiten in Gramatten, Gragen, Gnöpfen etc. Gnaben = Gonfektion



Spezialität: Gerrenhemden nach Maß



CARL BLUNK

Chronometer- und Uhrmacher ST. GALLEN

im Bankvereins-Gebäude - Telephon 1414

Uhren und Bijouterie Taschen-u.Armbanduhren,Großuhren

Reparaturen sofort.